



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXIX. Hans und Alexius Rakow bekunden ihren mit der Stadt Frankfurt
wegen des Hofes zu Tzschetzchnow geschlossenen Vergleich, am 17.
Oktober 1417.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

briff mit wiltschaft lafen hengen, der gegeben ist zu Franckenwurde, nach Cristi gebort firzen-
hundert iare, dar nach yn deme Sibbinzenden iare, am nehten dintage nach syndte valentini
tage des hiligen mertereres.

Nach dem Originale des Stadtarchives.
Nach dem Originale des Stadtarchives.

CCXIX. Hans und Merius Rakow befunden ihren mit der Stadt Frankfurt wegen des Hofes
zu Tschetschnow geschlossenen Vergleich, am 17. Oktober 1417.

Vor allin, die deslin brieff Sehen adir horn lesen, Bekenne wir Hanns vnd Allexius,
gebrudere, genant die Rakowere, daz wir vns entlatzt vnd geeyniget haben mit deme Erfamen
Rathe zu Frankinforte vmme alle schelinge, die der egenant Rat von Ires dorffes wegen, ge-
nant Czezenow, mit vns gehabt hat von vnser houes wegen da selbist, Alzo daz vnser beyder
Grenitz zal sich wifen, von vnser houes wegen anzuheben uff yene zyte dez dorffes an desse zite
dez herbomes zu felde wart hinder dez alden Smedes vud zal nyder geyn uff den myttelsten molen-
tych yene zite dez dorffes, daz habin gemessen die der hubener meyftere vnd der Egenanten vnser
Ratherren gesworne dynere zynt. Nv uff desse zite dez dorffes zu der Stad wart zal sich anheben
die Grenitz von den houen uff hinder bodekers bes an den weg, dar der coffeten land anwendit
vnd dar zwiffchen zint welle uff geschossen. Nv vort nyder wart dez weg, da abir zint welle
uff geschossen, recht nyder bes an den grasweg gegen deme myttelsten moletam. Nv wider den
grafeweg sich zu velde wart bes an die grosse Eychen vnd twer obir bes an die winberge. Daz
holz, daz zu dem Eichwerder wart zwiffchen deme grafewege vnd den winbergen lit, daz gehört
zu deme hofe, vnd daz holtz, daz da lit zu dem dorffe wart nyder deme Coffeten lande von den
wellen bis an den grafeweg, daz zal gehoren deme dorffe yn eyner gemeynicheit dez hubeflages
vnd vnser beider vyweide zal da geyn. Ouch wenne der hopphe adir daz getreyde, daz man
segget, da vor die hoppingarten gewest zint, all vmme vnd vmme uff an syner breytten abe ist,
zo zal man dez dorffes vy triben yn die hoppingarten alze wol alz daz vy von dem houe. Ouch
zollin die Gebure von Czezenow vnd wir von dez houes wegen holzin vnd grafen yn deme
Bebirwinkel izlicher nach fyne hubeflage vnd die Coffeten dez dorffes zollin izlicher nemen glich
eyner hube vnd vnze Coffeten, die yn dem dorffe wonen, zollin nemen gliche der Stad Coffeten
vnd dez selbigen gliches ouch vnze Coffeten, die uff vnser hofe wonen. Ouch zollin die zee,
alz der yn deme dorffe lit vnd der fule zee der Stad zin vnd ewielich daby bliben. Ouch zal der
pharrer nemen von zynen sechs huben vnd yn dem felde yn allen holzen vnd grafunge yn den
holzin alze vil, alz sechs huben vswifen, vnd ab die Gebure vndir sich ennege eynunge vnd wille-
kore machten, daz zollin sy vnser vndirfessen lassin wiffen vnd daz zal deme pharrer an zynen
holzunge vnd grafunge keynen schadin thun. Ouch zwiffchen deme grafewege vnd den winbergen
ligen drie molen, waz holzes yn den Molehouen lit, ys sy von obesbowmen adir andern holze,
daz zollin die Molnere nutzen vnd nicht wir, noch die vnser. Ouch horen die Molentyche zu
den molen, da habin die obgenanten Ratmanne zu frankinforte daz obrifte obir vnd darzu.

Obir daz habin wir mit den obgenanten Erfamen Ratmannen vme andere schelunge vns fruntlichen entfatzt, also daz von vnserm hofe bes da heyne hws keret daz ryme, daz zwiffchen beiden zynen ist, daz gehorit zu deme hofe, Abir daz ryme von heyne huze zu dem springe wart bes vort an den zyn der winberge mit dem springe, daz zal zin eyn gemeyne nutz deme dorffe vnd dem hofe, vnd die widen, die dar steyn by deme springe, die zynt der stad. Ouch waz vngerichtetes gefchyt yn deme wege von dem dorffe bes zu der stad, daz gerichte ist der Stad vnd gehorit nicht zu dem gerichte dez dorffes; waz abir vngerichtetes gefchyt vswendig dem wege adir innwendig den zunen der winberge adir darvff von deme dorffe bys an Pawel grossen winberg vnd uff andern steten vnser grenitz, daz gerichte gehorit zu deme hofe. Ouch habin wir macht, daz land, da vor die hoppingarten gewest zint, widder zu vorerbin vnd da zal vns nymant an hindern. Czu merer bekentnuße habin wir vorgeschrebene gebruder vnser beyder Ingefegle by der Erfamen Ratmanne obgenanten Secret an dessen brieff lassen hengen, der gegeben ist Nach Crists geburt virzeenhundert yar, darnach yn deme Sebenzeendin yare, an deme tage der heligen frawn Sente Hedwigen.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Tischgeschow No. 2. Der Gegenvertrags des Rathes daselbst.

CCXX. Markgraf Friedrich verleiht das Gericht zu Frankfurt an Gabriel Veisten,
am 7. Januar 1418.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenborch etc., Bekennen, das wir vnser gerichte an der Stat czu franckforde, das an vns komen vnd gewallen ist, vnserm lieben getruwen Gabriel veisten, burger czu frankford, vnd sinen rechten lehenferben zu einen rechten lehen verkoufft haben, vmb driehundert schog guter behemischer groschen, dy vns der egnante Gabriel volkomlich vnd vol czu gnuge beczalet hot. Vnd wir ffridrich sagen In der quyt, ledig vnd loz vnd lihen dem egnanten Gabriel vnd sinen rechten lehenferben das obgnante gerichte czu einen rechten lehen mit allen sinen czugehorungen an bußen, gewetten, geuellen, nuczen, renten, ezinsen, wazern, molen, tichen, feen, nichts vtzgenommen. Alles das darczu gehören mag vnd von rechtes wegen geborth, das alles sol der egnante veiste vnd sine rechte lehenferben von vns, vnsern erben vnd nachkomen czu einen rechten lehen haben vnd vngehindert besizen, doch also, ob wir, vnser erben vnd nachkomen solche lehen des egnanten gerichtes von Im vnd sinen erben widderkouffen wolden, So solle wir Im das vff Sant Michels tag verkunden vnd wissenlich tun vnd dornach vff vnser lieben frawen tag lichtmesse sin gelt richten vnd beczalen czu frankford, So sol er vns das gerichte mit allen sinen czugehorungen vmb dy vorgnante dryhundert schog widder czu kauffe geben, on allerley widerrede. Hette aber veiste obgnanter czu dem gerichte icht widder kaufft vnd geloset, mit vnser oder vnser hauptmans in der nuwen Marck wissenschaft vnd willen, wenn wir dem den widderkouff vnd dy beczalunge teten, so sollen vnd wollen wir Im solchs gelt, das er mit vnser oder vnser hauptmanns in der nuwen Marke willen vnd wissenschaft vtzgeben hette, mit den obgnanten dryhundert